



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Florian Siekmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Subnationale Diplomatie und Einflussnahme durch die Volksrepublik China: Wie gut ist Bayern vorbereitet?

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag führt im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen eine Anhörung zum Thema „Chinas subnationale Diplomatie und ihr Einfluss auf den Freistaat und seinen Kommunen“ durch. Von zentralem Interesse sind dabei insbesondere die Fragen, welche Interessen die Volksrepublik China in Bayern verfolgt, mit welchen Methoden sie diese durchsetzt und mit welchen Mitteln der Freistaat darauf gegebenenfalls reagieren kann.

Begründung:

Die deutsche Außenpolitik gegenüber der Volksrepublik (VR) China war in den vergangenen Jahrzehnten durch das Prinzip „Wandel durch Handel“ geprägt. Die Hoffnung, dass allein durch enge wirtschaftliche Verflechtungen und wechselseitige Abhängigkeiten auch eine Annäherung Chinas an westliche Werte erfolgen würde, wurde jedoch enttäuscht. China hat sich gewandelt, jedoch in die entgegengesetzte Richtung: Es ist heute nach innen deutlich repressiver und tritt nach außen konfrontativer auf als vor zehn oder 20 Jahren. Zusammen mit Russland verfolgt China mittlerweile einen offen revisionistischen außenpolitischen Kurs, der darauf abzielt, wichtige Eckpfeiler der internationalen Ordnung und des Völkerrechts zu untergraben.¹ Besonders deutlich wurde dies im Zuge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, als sich die VR China mehr oder weniger offen auf die Seite Russlands stellte.

Das Scheitern der bisherigen deutschen und westlichen Chinapolitik führt zurzeit zu wichtigen Kurskorrekturen: Die EU bezeichnet die VR China bereits seit längerem nicht mehr nur als Partner, sondern auch als Wettbewerber und „systemischen Rivalen“. Die NATO benennt seit Juni 2022 China ebenfalls als „systemische Herausforderung“ und die Bundesrepublik Deutschland erarbeitet zurzeit sowohl erstmals eine Nationale Sicherheitsstrategie als auch eine dezidierte China-Strategie.

Diese Entwicklungen müssen auch Konsequenzen auf Ebene des Freistaates haben: Chinesische Regionen und Kommunen unterhalten zahlreiche Beziehungen auf subnationaler Ebene mit Bayern und seinen Kommunen. Anders als im föderalen System der Bundesrepublik handeln diese Stellen jedoch nicht eigenständig, sondern sind in die strenge Hierarchie eines zentral geführten, autoritären Überwachungsstaates eingebunden. Unabhängige Forschungsinstitute beobachten daher bereits seit längerem den Trend, dass die VR China subnationale Beziehungen strategisch einsetzt, um sowohl

¹ <https://www.institutmontaigne.org/en/blog/shifting-politics-future-germanys-china-policy>

regionale und lokale wirtschaftliche und politische Entscheidungen als auch die öffentliche Meinung in Deutschland in ihrem Sinne zu beeinflussen.²

Dieser Herausforderung gilt es sich auch auf Ebene des Freistaates zu stellen. Neben ihrem eigenen Geschäftsbetrieb hat die Staatsregierung hier im Rahmen der Kommunalaufsicht auch die Aufgabe und Verpflichtung, die bayerischen Kommunen beim Umgang mit der chinesischen Seite zu unterstützen. Hierzu bedarf es neuer Instrumente und Maßnahmen.

² <https://merics.org/sites/default/files/2022-02/MERICS-China-Monitor-74-Subnational-Diplomacy-DE-final3.pdf>



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann,
Florian Siekmann u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Drs. 18/23586**

Subnationale Diplomatie und Einflussnahme durch die Volksrepublik China: Wie gut ist Bayern vorbereitet?

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung mit der Maßgabe, dass die Wörter „ihr Einfluss auf den“ durch die Wörter „die Aktivitäten der Volksrepublik im“ ersetzt werden.

Berichterstatter: **Florian Siekmann**
Mitberichterstatter: **Dr. Gerhard Hopp**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 62. Sitzung am 29. November 2022 beraten und einstimmig mit der in I. enthaltenen Änderung Zustimmung empfohlen.

Tobias Gotthardt
Vorsitzender



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Florian Siekmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Drs. 18/23586, 18/25587

Subnationale Diplomatie und Einflussnahme durch die Volksrepublik China: Wie gut ist Bayern vorbereitet?

Der Landtag führt im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen eine Anhörung zum Thema „Chinas subnationale Diplomatie und die Aktivitäten der Volksrepublik im Freistaat und seinen Kommunen“ durch. Von zentralem Interesse sind dabei insbesondere die Fragen, welche Interessen die Volksrepublik China in Bayern verfolgt, mit welchen Methoden sie diese durchsetzt und mit welchen Mitteln der Freistaat darauf gegebenenfalls reagieren kann.

Die Präsidentin

I.V.

Alexander Hold

III. Vizepräsident